

Judenrat O p o l e
Comitee des Judentransportes aus Wien
O p o l e Kreis Pulawy
Generalgouvernement Lublin.

Opole, d. 22.2.1941.

An

S.O.S.
die Israelitische Kultusgemeinde

W i e n

Die Unterzeichneten, als Delegierte des am 16.d.Mts. hier eingetroffenen und aus Wien evakuierten Judentransportes, richten an Sie das hoefliche und dringende Ersuchen Ihre ganze Tatkraft dafuer einzusetzen, dass energisch und raschest Hilfe fuer diesen Transport gebracht werde.

Zu Ihrer Orientierung wollen wir Ihnen die hiesige Situation schildern um damit die Dringlichkeit unserer Bitte besonders zu unterstreichen.

Opole, e eine kleine Judengemeinde von ca 3000 Seelen, musste schon, obwohl die Judenschaft des Ortes in ihren Wohnraeumen sehr beschraenkt ist, im Vorjahre weit ueber 3000 Juden aus den benachbarten Judengemeinden aufnehmen, . An und fuer sich hat dieser Ort eine arme Handwerkerbevoelkerung, welche durch die unvorhergesehene Inanspruchnahme vollkommen weissgeblutet ist. Ueber hoeheren Auftrag sind jetzt ca 1000 Menschen aus Wien hier eingetroffen und weitere 1000 sind avisiert. Trotz anerkennenswertem besten Willen steht der hiesige Judenrat vor einer unloesbaren Aufgabe. Z.B. ist man hier nicht einmal imstande fuer alle eingetroffenen Menschen Suppe zur Verfuegung zu stellen. Ueber 70 jaehrige kranke Menschen, darunter Blinde, Taubstumme und Krueppel, ausserdem Kleinkinder schlafen notduerftig auf Strohpritschen, die allen sanitaeren Erfordernissen Hohn sprechen.

Wir ersuchen Sie alle nur denkbar in Betracht kommenden juedischen Hilfsorganisationen auf unser Los aufmerksam zu machen und uns auf dem schnellsten Wege Hilfe angedeihen zu lassen, wenn es nicht zu einer Katastrophe kommen soll. Wir sind ausserstande in ein paar Zeilen auch nur annaeherd die einzelnen tragischen Episoden dieses Transportes zu schildern und wir legen Ihnen es waermstens an's Herz, an die so unvorbereitet und unverschuldet aus der Zivilisation ausgestossenen Menschen nicht zu vergessen. Wir gehen hier sonst elend zu Grunde. Unsere aus Wien mitgebrachten Nahrungsmittel reichen fuer kaum 14 Tage, wir sind verzweifelt. Noch einmal bitten wir Sie unsere SOS Rufe zu hoeren und Hilfe zu bringen, wo und wie Sie es nur koennen.

Fuer alles was Sie in unserem Interesse tun, danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Hochachtungsvoll

Dr. Jakob Lupa *Ing. Fritz Ruz*
Siegfried Pollak *Spichmann*